

Klinik / Praxis

Patientendaten:

am (Datum):

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen soll zur Schmerzbehandlung eine Blockade am sympathischen Nervengeflecht, am Plexus coeliacus, im Bauchraum durchgeführt werden.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Blockade erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### GRÜNDE FÜR DIE SCHMERZBEHANDLUNG

Bei starken oder chronischen Schmerzen im Bauchraum, z. B. bei gutartigen Tumoren der Leber (Hämangiomen), chronischer Bauchspeicheldrüsenentzündung, Tumoren oder Metastasen in Niere, Leber, Magen, Bauchspeicheldrüse oder Dickdarm, ist eine Schmerzbehandlung mittels Nervenblockade häufig der einzige Weg, eine ausreichende Schmerzkontrolle zu erreichen. Der Plexus coeliacus ist Teil des sogenannten Sonnengeflechts und liegt im Oberbauch vor der Hauptschlagader. Er kann von vorne durch den Bauchraum oder vom Rücken aus mit einer Injektionsnadel erreicht werden. Durch die Injektion von einem Verödungsmittel wie z.B. reinem Alkohol, ggf. kombiniert mit einem Betäubungsmittel, kommt es zu einer dauerhaften Verödung des Nervengewebes (Neurolyse) und dadurch zu einer Blockade der Schmerzleitung.

In einigen Fällen wird vor der eigentlichen Verödung eine sogenannte diagnostische Blockade durchgeführt. Hierbei wird zunächst nur ein Betäubungsmittel eingespritzt. Dessen Wirkung entspricht weitestgehend der einer Verödung, mit dem Unterschied, dass die Blockade nur wenige Stunden anhält. Ist die Wirkung wie gewünscht und treten keine wesentlichen Nebenwirkungen auf, kann die eigentliche Verödung durchgeführt werden.

### ABLAUF DER NERVENBLOCKADE/-VERÖDUNG

Die Injektion erfolgt im Liegen und kann vom Bauch oder vom Rücken aus erfolgen. Meist sind zwei parallele Injektionen links und rechts der Wirbelsäule erforderlich. Die Lage der Injektionsnadeln wird vor der Injektion des Verödungsmittels ggf. durch Einspritzen eines Kontrastmittels und computertomographischer Bildgebung oder mit Hilfe von Ultraschall überprüft.

In einigen Fällen erfolgt die Injektion auch mit Hilfe eines Gastroskops über den Magen. Hierbei wird, wie bei einer Magenspiegelung ein flexibler, steuerbarer, dünner Endoskopschlauch, an dessen Spitze sich eine Optik und eine Lichtquelle befinden, über die Speiseröhre bis in den Magen geschoben. Über einen Arbeitskanal im Endoskopschlauch kann dann die Injektion durch die Magenwand in das Nervengeflecht erfolgen.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

Starke oder chronische Schmerzen können ggf. auch durch die Gabe von Medikamenten wie Opioiden oder mit Schmerzplaster behandelt werden. Auch ein Schmerzkatheter zur Verabreichung der Schmerzmittel z.B. direkt in oder an den Rückenmarkskanal kann zur Schmerztherapie zum Einsatz kommen.

Ihr Arzt bespricht mit Ihnen, warum er in Ihrem Fall eine Schmerzbehandlung mittels Neurolyse empfiehlt.

### ERFOLGSAUSSICHTEN

Der Therapieerfolg hängt von Ausmaß und Ursprung der Schmerzen ab. Die Schmerzbehandlung mittels Neurolyse des Plexus coeliacus stellt für viele Patienten ein effektives und wenig belastendes Verfahren dar. Eine komplette Schmerzfreiheit kann jedoch nicht garantiert werden. Die Wirkung hält viele Monate,

